

Gastvirtuosen sorgten für speziellen Glanz

Übers Wochenende feierte die United Brass Schaffhausen ihr 15-Jahr-Jubiläum mit zwei Konzerten.

STEIN AM RHEIN Vor der Kirche winterliches Weiss, drinnen Musik, die in einem schwarzen Umfeld entstanden ist, einem kohlschwarzen sogar. Die Musik, die das Repertoire der United Brass Schaffhausen ausmacht, entstammt dem musikalischen Schaffen englischer Kohlenkumpel vor 180 Jahren. Die einschlägigen Formationen werden deshalb Brass (auf Deutsch: Messing) Bands genannt, weil die Instrumentalisierung keinerlei Holz wie Klarinetten umfasst; reine Blechinstrumente also plus eine ausgeprägte Perkussion. Gegen 20000 Bands dieses Genres, so heisst es, soll es um 1890 in England gegeben haben.

Steiner Kirche gut besetzt

Die 5 Damen und 22 Herren der United Brass pflegen diese nicht mehr allzu verbreitete Musiktradition auf



«Geburtstagsgrüsse» eines Virtuosen: Sergio Zordan mit Posaune. Bild Ernst Hunkeler

höchstem Niveau weiter – übers Wochenende mit zwei Jubiläumskonzerten. Nach dem samstäglichem Auftritt in der Schaffhauser Zwinglikirche war die Band am Sonntagabend unter der Leitung von Christian Plaschy und mit

dem Posaunenvirtuosen Sergio Zordan in der gut besetzten Steiner Kirche Burg zu Gast.

Würdiges Geschenk

Das Programm, durch das Renato Neidhart führte, beinhaltete die Stücke «Valerius Intrada», «Glorifico Aeternum», «Reunion Finale», «Rhapsody for Trombone», «Ravenswood», «Conzensus», «Blue Rondo à la Turk», «Frau Borge», «Fantasy for Euphonium», «Bellinona» und «Rock Music». Als Höhepunkte dürfen

zweifellos die beiden Soloauftritte des Schaffhauser Profis Sergio Zordan genannt werden, der als einer der besten Musiker der Region angekündigt wurde, und der diesem Ruf sowohl mit der Posaune als auch mit dem Euphonium wahrlich gerecht wurde. Ein hochkarätiger «Gratulant» also, welcher der einst in Schlatt gegründeten Band ein würdiges musikalisches Geschenk mitbrachte – und damit die Jubilare und das Publi-

kum gleichermassen begeisterte. Die damalige Gründung beschreibt die Band in ihrer Festschrift übrigens wie folgt: «Es war 1997, als sich eine stattliche Anzahl Brass-Band-Enthusiasten im alten Schulhaus Paradies bei Schlatt zu einer ersten Zusammenkunft und Probe trafen. Es sollte ausgelotet werden, ob das Bedürfnis nach einer regionalen Brass-Formation besteht, die es aber den Bläsern erlaubt, weiterhin in ihren Stammformationen tätig zu bleiben.»

Die Band hat sich längst in die Ohren und Herzen eines ebenso fachkundigen wie treuen Publikums gespielt

Diesseits und jenseits des Rheins

Nun, das Projekt kam zustande, und heute rekrutiert sich die United Brass Schaffhausen aus Instrumentalisten von diesseits und jenseits des Rheins, aus den Kantonen Schaffhausen, Zürich und Thurgau. Und die Band hat sich längst in die Ohren und Herzen eines ebenso fachkundigen wie treuen Publikums gespielt.

Ernst Hunkeler